

Kriegspoese.

Ein Zeichen dafür, wie mächtig die Kriegsbegeisterung alle Herzen ergriffen hat, ist auch der Umstand, daß der weisevollen Stimmung vielfach in poetischer Form Ausdruck verliehen wird. Gestern wurde uns folgendes markige Gedicht zugesendet:

Drauf!

Schlag auf Schlag und Hieb auf Hieb!
Hei! Das ist ein kräftig Grüßen!
Du Gezucht, du sollst es büßen,
Das zu dielem Kampf uns trieb!

Hieb auf Hieb und Schlag auf Schlag!
Schon erfüllt den Feind ein Schaudern;
Vorwärts, Brüder, ohne Zaudern —
Strahlend naht der Ruhmestag!

Denn mit uns sind Treu' und Lieb',
Stets mit uns sind Recht und Wahrheit.
Noch des deutschen Wesens Klarheit! —
Schlag auf Schlag und Hieb auf Hieb! —

F. J. Z.

Im Berliner „Lokal-Anzeiger“ fanden wir folgende Verse:

Durch dunklen Eichwald geht ein heiliges Rauschen,
Die Stämme raagen steil in nächtigem Licht,
Es schweigt der Wald in atemlosem Rauschen — —
Der tote Herr des Sachsenwaldes spricht:

Ich bin bei euch! Denn ihr seid meine Erben,
Ihr seid mein Wort, seid meine Kraft und Tat.
Es lebt mein Werk und kann nur mit euch sterben,
Ihr seid mein Samen, ihr seid meine Saat!

Ich bin bei euch! Und dieses sollt ihr spüren
Mit jedem Streich und Hieb aus eurer Faust:
Ihr tragt mein Schwert, ihr sollt es aläubig führen,
Daß es wie Bliz aus deutschem Horne faust!

Ein Reiz von neuem Lorbeer sollt ihr weben
Um unsrer Siegerfränze alten Ruhm,
An eure Jugend ist mein Schwert gegeben,
Schützt mir des Deutschen Reiches Heiligum.

Ich bin bei euch, als ob ich bei euch stände:
Nehst fliege, deutscher Har — die Schwingen frei!
Ich heb' mit euch vor jeder Schlacht die Hände:
Der einzige, den wir fürchten, steh' uns bei!